

By. 1055.
La. 8.



M. Georg Wolfgang Panzers
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Z u s ä t z e

zu

seinem Entwurf

einer

vollständigen Geschichte

der deutschen

Bibelübersetzung

D. Martin Luthers

vom Jahr 1517 an, bis 1581.

Nürnberg,

in der Bauer- und Mannischen Buchhandlung,

1791.



Vorbericht zur zweyten Ausgabe.

Ich bin, seitdem ich es wagte, dem Publikum meinen Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers, vorzulegen, auf alles, was demselben eine grössere Vollständigkeit möchte geben können, aufmerksam gewesen; ich habe selbst, nachdem meine eigentliche Sammlung Seiner Herzoglichen Durchlaucht zu Würtemberg, überlassen worden war, und ich also an keine neue mehr denken konnte, verschiedene Stücke, die mir ehelin fehlten, oder von
denen

Vorbericht zur zweyten Ausgabe.

benen ich nicht genügsame Kenntniß hatte, zu erhalten gesucht. Dadurch bin ich in den Stand gesetzt worden, die gegenwärtigen Zusätze zu liefern, die den Freunden der Litterargeschichte dieser so merkwürdigen Bibelübersetzung hoffentlich nicht unangenehm seyn werden. Wäre ich stolz genug auf meine Arbeiten, so würde ich vielleicht sagen, daß man von der geringen Anzahl der Zusätze auf die Vollständigkeit des Entwurfs selbst schließen könne. Ich bin es aber in der That nicht, so schmeichelhaft mir es auch war, daß competente Richter diesem Product ihren Beyfall nicht versagten; ich glaube vielmehr, daß in der Folge doch noch verschiedenes werde entdeckt werden können, das sich meiner eilichjährigen Aufmerksamkeit entzogen hat. Unter den Zusätzen, die ich hier mittheile, sind einige gewis nicht unerheblich, besonders verdient, wie ich glaube, das von mir entdeckte Neue Testament von 1527., welches die erste Hauptrevision, von des vortreflichen Mannes Uebersetzung enthält, alle Aufmerksamkeit, wenigstens

wird

Vorbericht zur zweyten Ausgabe.

wird diese Entdeckung zu weitem Untersuchungen Veranlassung geben können, wiewohl ich bis jetzt fest überzeugt bin, daß wir am Ziele sind, und daß die beschriebene Ausgabe gerade diejenige sey, die man bey der, vor Emsers Neuen Testament stehenden, sogenannten Widereinanderstrebung vor Augen gehabt hat.

Der verdienstvolle Herr Pastor Strobel zu Wöhrd, hat sich schon vor einiger Zeit die Mühe gemacht, diejenigen Stellen aus Luthers Briefen zusammen zu suchen, in denen er von seiner Arbeit Meldung thut. Ich theile sie hier, als einen gewis merkwürdigen Beytrag zur Geschichte seiner Uebersetzung mit.

Da mit den gegenwärtigen Zusätzen, zugleich auch der Entwurf selbst, mit dem Zusatz, zweyte, mit Zusätzen vermehrte Ausgabe erscheint, so halte ich es für nöthig, um meiner und des Herrn

Vorbericht zur zweyten Ausgabe.

Verlegers Ehre willen zu bemerken, daß an dem Werke selbst nichts geändert worden sey, und daß man blos die — hoffentlich untadelhafte — Absicht gehabt habe, solches auf das neue in Umlauf zu bringen.

Geschrieben Nürnberg den 5. April 1791.



Zusätze.



Z u s ä t z e.

S. 3. Unter der Vorrede in der Original Ausgabe der sieben Bußpsalmen von 1517, steht in dem ehemaligen Patrischen Exemplar, wie in dem meinigen. F. Martinus Luder u. s. w.

S. 9. ist nach n. 3. folgende Ausgabe von den sieben Bußpsalmen zu sehen:

Die Sieben Buß Psalmē mit einer kurzen Auflegung D. M. L. M. a. XXV. ohne Anzeige des Orts und Druckers in 8. 4 $\frac{1}{2}$ B. die letzte Seite leer.

Der Titel hat eine Einfassung. Auf der vorletzten Seite ist David vorgestellt, wie er durch Nathan zur Buße bewegt wird. Der Text ist nach der ersten Uebersetzung. Die Erklärungen aber sind abgekürzt. Ist in der Schwarzschen Sammlung.

S. 15. n. 1. Ein Sermon geprediget zu Leipzig u. s. w.

Auf dem Titel ist Luthers Bildniß in einem kleinen Holzschnitt mit der Umschrift: DOCTOR MARTINVS LVTER AVGVSTINER WITENB. Dieses ist vermuthlich Luthers erstes Portrait. Ich besitze diese Ausgabe selbst.

Noch ist von dieser Sermon ein vierter Nachdruck vorhanden.

4. Ein Sermon geprediget zu Leiptzig auf dem schloß am tag Petri vnd Pauli im xij Jar durch den — zu Leypzig gehalten.

Dhne Drucker, Druckort und Jahr 4. 1. Bogen.
Die letzte Seite leer.

S. 17. Von der Original Ausgabe der zehen Gebote, besitze ich ein Exemplar, das von dem n. a. beschriebenen verschieden zu seyn scheint. Diese Ausgabe hat folgenden Titel in einer Einfassung.

Eyn kurz Form der zehen gepott. D. Martini L.
Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnfers. ANNO A NATALI CHRISTIANO M, D, XX, Am Ende. Gedruft zu Wittenberg durch Johannem Brunenberg, Nach Christ gepurt Tausent funff hundert vnd zwenzigsten iar. 4. 14. Bl. die letzte Seite leer.

S. 18. Von der kurz Form das Vater noster zu verstehen, besitze ich jetzt folgende Ausgabe:

Eyn kurz form das Vater noster tzu vorsteen, vnd tzu bethen. fur dye Jungen kinder im Christenglauben. M. L. Getruckt zu leipzig durch Wolffgag Stöckel. xij: iar. am Ende: Getruckt zu Leypzig durch Wolffgang Stöckel in der Grimischegassen. 1519. 8.

Ist 12. Bl. stark. Die letzte Seite leer. Möchte wohl die Original Ausgabe seyn.

Von den zehen geboten mit einer kurzen Auslegung, besitze ich folgende Ausgaben:

1. Die zehen gepot gottes. mit einer kurzen auflegung irer erfüllung vnd vbertrettg. von Doctor Martinus Luther Augustiner gemacht. Dhne Ort, Zeit

Zeit und Drucker 4. 1. B. die letzte Seite leer. Ich habe noch eine Ausgabe, die aber blos in der Rechtschreibung verschieden ist.

2. Die zehen gepot gotes, mit ainer kurzen auslegung jrer erfüllung vñ übertretung, von Doctor Martino Luther Augustiner gemacht.

Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Ursula closter, am sibenden tag May. des Fünffzehnhundert vnd zwaintzigsten jars. 4.

Ist 5. Bl. stark. Dieser Ausgabe ist der Beschluß der zehen Gebot und ein kurzer Unterricht vom würdigen Genuß des H. Abendmals beygefüget.

S. 19. ist folgende Ausgabe hinzusetzen

3. b. Eyn kurz form der zehen gebot D. Martini Lutteri. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnserß.

Am Ende: Gedruckt tzu lenpztzcht Nach Christ gepurt Taufet funf hundert und Zwentzigsten iar. 4.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie ist 3½ B. stark.

S. 21. Da ich jetzt die äusserst seltene Original Ausgabe von dem Bettbüchlein, womit Luther so viel Gutes gestiftet hat, selbst besitze, so kann ich den Titel noch genauer angeben, als es bereits geschehen ist.

Eyn bett buchlin Der zehen gepott. Des glawbens. Desß vater vnserß. Des Aue Marien. Vnd ettlich verdeutschte Psalmen. D. Mar. Luthers.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittemberg durch Johann Gruenberg. M. D. xxii.

Ich wünschte zu erfahren, ob wirklich eine Ausgabe vorhanden sey, wo die Jahrzahl, so, wie sie Palm angiebt, mit lateinischen Buchstaben, nemlich MDXXII. gedruckt ist.

S. 23. Von dem n. 3. angezeigten Augspurger Nachdruck des Bettbüchlein von 1522. besitze ich nun einen zweyten, wo es am Ende heißt

Gedruckt in dem drey und zwentzigsten Jar.

Auch diese Ausgabe ist zuverlässig aus Schönspergers Presse gekommen.

Beide Ausgaben fehlen in Herrn G. R. Zappß Augsp. Buchdr. Geschichte.

S. 31. l. 13. Palm vermuthet u. s. w. Palms Vermuthung war richtig. Herr Prof. Schwarz besitzt eine Ausgabe von dem Bettbüchlein von 1529, die schon das Passional hat. Sie hat folgenden Titel

Ein betbüchlin, mit eym Calender vnd Passional, hübsch zugericht. Marti Luther. M. D. xxix. in 12.

Ist 208. Bl. stark. Das Register kommt mit dem, aus der Ausgabe von 1530. angeführten, überein. In dieser Ausgabe finden sich wohl am ersten die Holzschnitte in dem Passional, deren funfzig sind.

Vom Cifioianus steht auch eine Abhandlung in den Hannöv. Anzeigen 1751. 19. St.

S. 32. n. 3. Ein nütliches Bettbüchlein — Nürnberg durch Hieron. Formschneider 1536. 8.

Ich besaß diese Ausgabe ehedin selbst. Sie unterscheidet sich merklich von den vorhergehenden und nachfolgenden. Sie scheint aus Luthers Bettbüchlein, undl aus denen, die ich S. 35. beschrieben habe,

habe, zusammengesetzt zu seyn. Sie hat die Buspsalmen und den Brief an die Römer.

S. 35. n. 12. b. Betbüchlein mit dem Calender vnd Passional. Doct. Mart. Luther. Wittenberg. Gedruckt durch Hans Lufft 1561. 8.

Ich besaß diese Ausgabe ehehin selbst.

S. 37. Von der Auflegung des sieben vnd sechzigsten Psalms, ist noch eine Ausgabe in 4. ohne Jahr, Ort und Drucker vorhanden. Sie beträgt $4\frac{1}{2}$ Bl. und hat auf dem Titel einen Holzschnitt.

S. 40. Von dem 118 (119) Psalm ist wirklich eine Ausgabe vorhanden, die eine eigene Signatur hat, und also vermuthlich ohne Luthers Schrift von der Weicht herausgekommen ist. Sie ist in 4. und 3. Bogen stark. Ich besaß sie ehehin selbst.

S. 47. Sind noch zwei Ausgaben von der Betweisung vom jüngsten Tag hinzuzusetzen.

5. Ein Christliche vnd vast Wohlgegründte betweyfung von dem Jüngsten tag — D. M. L. D Herr hilff u. s. w. Wittenberg. Am Ende: Got hab Lob.

4. $3\frac{1}{2}$ B.

Der Titel hat eine Einfassung. Ist in der Schwarzschen Sammlung.

6. Ein christenliche vnnnd vast wohlgegründte betweyfung von dem Jüngsten tage u. s. w. D. M. L. D Herr u. s. w.

Der Titel hat eine Einfassung, oben ist das jüngste Gericht abgebildet. Ich besaß diese Ausgabe ehehin selbst.

S. 49. Noch zwei Ausgaben von dem Brief an die Miltenberger, worinn der 120. Psalm befindlich ist, besigt Herr Prof. Schwarz in Altdorf.

3. Ein christlicher trostbrieff an die Miltenberger. Wie sy sich an jren feynben rechnen sollen, aus dem 119. Psalm. Doctor Martinus Luther. Wittemberg M. D. xxiiii. Am Ende 1524. 4. 2. Vogen. Die letzten 1½ Seiten leer. Der Titel hat eine Einfassung.

4. Ein christlicher trostbrieff an die Miltenberger. Wie sie sich an jren feinden rechnen sollen, aus dem Cxx. Psalm. Martinus Luther. Wittemberg 1524. 4. 6. Bl. die letzte Seite leer. Der Titel hat eine Einfassung.

S. 62. lin. 11. In der ersten und weitläufigen Con-
futation der Augsp. Confession wird der, in den ersten
Ausgaben des N. Test. stehende Druckfehler Galat. 5, 6.
die Liebe, die durch den Glauben thätig ist, un-
bedachtsamer Weise, für eine gestieffentliche Deprava-
tion und Verfälschung ausgegeben. S. Herrn Pass.
Strobels Beytr. 1. B. S. 451. Bey dieser Gelegen-
heit muß ich anmerken, daß das von Luther Rom. 3,
28. gebrauchte, und ihm so sehr verargte Wörtlein,
allein, schon Galat. 2, 16. in der deutschen Ueberse-
hung vor seiner Zeit 3. E. in der Koburgerischen Bibel von
1483. gebraucht werde, wo es heißt nur durch den
Glauben ihesu cristi.

S. 60. In der Ausgabe des N. Testam. Wittemb. durch
Joh. Lufft 1526. 8. stehet oben auf der zweyten Seite
des letzten Blats, über den daselbst angezeigten 4.
Druckfehlern: **Correctorium.** In dem Exemplar,
das

das ich gegenwärtig besitze, ist noch ein fünfter Druckfehler von einer alten Hand dazu geschrieben worden; nemlich Actor. 16. §. 7. ließ. Vnd fiel paulo vnd Sila zum fussen. Im Text heißt es Barnaba, statt Sila. Diesen Druckfehler habe ich in verschiedenen vorherigen Ausgaben, die ich bey der Hand hatte, gefunden. Auch in den Nachdrücken; ja selbst noch in einigen spätern.

S. 75. n. 12. Das neue Testament deutsch Wittenberg 1527. So zeigte ich, da ich meinen Entwurf der Geschichte von der deutschen Bibelübersetzung Luthers schrieb, eine Ausgabe an, von deren Existenz ich damals bloß aus wahrscheinlichen Gründen überzeugt zu seyn glaubte. Was ich aber ehehin vermuthete, das kann ich jetzt, wo nicht ganz gewiß, doch mit der höchsten Wahrscheinlichkeit behaupten. Es ist bekannt und auch in meinem Entwurf bemerkt worden, daß in dem 1528 zu Leipzig bey Valentin Schumann in 8. edirten Emserschen Neuen Testament, eine so genannte **Widereinandersetzung** Luthers Testamenten befindlich ist. Man wollte nemlich Luthers Uebersetzung auch dadurch verdächtig machen, indem man zu beweisen suchte, daß er sich selbst nicht gleich geblieben sey, und bald so, bald anders übersetzt habe. Es wurde demnach eine Vergleichung zwischen der ersten Ausgabe von Luthers N. Testament, und einer andern von 1527. angestellt, und 183 Stellen angeführt, in welchem diese letztere von jener abwich. Wie wenig dieses der Arbeit Luthers zum Nachtheil gereichen konnte, da dieses lauter Verbesserungen waren, die offenbar von dem Fleiß zeigten, den der würdige Mann, auch in der Folge, auf seine Ueber-

Uebersetzung wendete, um sie immer besser zu machen, davon wollen wir jetzt nicht reden, sondern nur bemerken, daß diese Ausgabe von 1527. oder, wie es vor der **Widereinanderstrebung** genennt wurde: **Luthers Testament** ander **Druck** aufgangen Anno **M. D. xxvij.** bisher zwar ängstlich gesucht worden, aber nicht zu finden gewesen sey; wie davon von dem sel. **Past. Goeze** in seinen neuen, für die **Kritick** und **Historie** der **Bibelübersetzung Lutheri** wichtigen **Entdeckungen** ausführlich gehandelt worden ist. Diese in jeder Rücksicht so merkwürdige und äusserst seltene Ausgabe glaube ich nun endlich gefunden zu haben. Ich will sie zuerst kürzlich beschreiben. Der Titel heist

**Das Neue
Testament
Deutsch
Wittemberg**

M. D. xxvij.

Dieser Titel stehet in einer Einfassung; oben halten zween Genii einen Schild in welchem die Buchstaben **M. S.** (**Melchior Sachs**) in einander gezogen stehen. Unten treibt **Christus** die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel. Vorreden und Register über die Bücher des **N. Test.** füllen 6. Bl. Zu Ende der ersten Vorrede auf der Rückseite des 4ten Bl. steht unten ein **Holzschnitt**, **Gott** den Vater in den Wolken vorstellend; unten knieet eine Person mit aufgehabenen Händen; vor derselben auf der Erde liegt eine Krone. Zu Ende des 6ten Blats nach dem Register steht wieder ein **Holzschnitt**, der einen, auf der Kanzel stehenden Lehrer, mit seinen Zuhörern vorstellt. Nun fängt das Neue Testament selbst an. Dasselbe hat keine Blätterzahlen.

zahlen. Die Offenbahrung Johannes geht im dritten Alphabet auf der Rückseite des mit Ddij bezeichneten Blats zu Ende. Nun folgt auf 6 Blättern das Register über die Episteln und Evangelien. Dieses geht auf der 1sten Seite des 6ten Bl. zu Ende, mit der Anzeige. Gedruckt durch Melchior Sachsén. Im Jar M. D. xxviij. Die Rückseite ist leer. Die Holzschnitte sind die gewöhnlichen.

Diese Ausgabe enthält nun alle die in der Wider- einanderstrebung angezeigten, von den vorigen Ausgaben abweichenden Stellen. Da sich nun in dem Emserischen N. Testament, ausdrücklich auf einen Druck von Luthers Testament ausgegangen Anno M. D. xxvij. beruffen wird, der bey der angestellten Vergleichung zum Grund gelegt worden ist, so sehe ich keinen Grund ein, der mich abhalten könnte, diese Ausgabe, für diejenige zu halten, die man bisher gesucht, aber nicht gefunden hat, es müste denn dieser einzige seyn, daß diese Ausgabe, nicht in Wittenberg, sondern in Erfurt erschienen ist, wo dieser Melchior Sachsé bekannter massen druckte. Allein erstlich wird im Emserischen Testament nicht gesagt, daß man sich gerade einer Wittenberger Ausgabe bedienet habe: es heißt nur überhaupt ander Druck ausgegangen M. D. xxvij. Zweytens hat diese Ausgabe, wenn diejenigen, die diese Vergleichung anstellten, durchaus eine Wittenberger dazu gebrauchen wollten, wirklich für Wittenberger passiren können, da auf dem Titel Wittenberg ausdrücklich steht, und hinten bey der Anzeige des Druckers, der Druckort nicht angezeigt wird. Drittens ist kein Grund vorhanden, warum Luther seine Verbesserungen, gerade einem Wittenberger Drucker

cker habe geben müssen? Wer weiß, ob nicht die, um diese Zeit erfolgte Entfernung Melchior Luthers von Wittenberg, Luthern die Veranlassung gegeben habe, sich an Melchior Sachs zu wenden? Wer weiß, in welcher Verbindung damals dieser Melchior Sachs mit Luthern, oder auch mit andern Wittenbergern Verlegern gestanden sey? Dabey ist auch dieses sonderbar, daß er den Druckort ausgelassen hat. Ich bin also überzeugt, daß dieses wirklich die Original Ausgabe von der so wichtigen Hauptrevision von Luthers N. Testament sey. Und das werde ich auch so lange bleiben, bis das Gegentheil, nicht durch Vermuthungen, sondern mit Darlegung einer andern Originalausgabe erwiesen seyn wird — welches aber schwerlich geschehen wird. Noch muß ich bemerken, daß das Exemplar, das ich selbst von dieser großen Seltenheit besitze, ungemein wohl erhalten ist.

S. 91. n. 3. Von dieser Augsp. Ausgabe des N. Test. ohne Ort, Drucker und Jahr, besitze ich gegenwärtig ein Exemplar, das einigermaßen von dem, das ich ehehin besaß abweicht; wenigstens finde ich in demselben CCIII. Blätter; und in der Offenbarung Johannis 9. Holzschnitte, die mit H. B. bezeichnet sind.

S. 93. n. 6. Von dieser Ausgabe besaß ich ehehin noch ein zweytes Exemplar, das von dem beschriebenen in Ansehung der Unterschrift verschieden war.

S. 98. Zu den Augspurger Ausgaben des N. Test. gehört noch folgende

14. Das Neue Testament. Deutsch. Gedruckt zu Augspurg durch Heinrich Steiner MDXXXIII. 8.

Diese

Diese Ausgabe ist in der Bibliothek des Stifts Nebendorf. S. Herrn Bibliothekar **Straußens** Operarior. S. 59. n. XLVIII.

- S. 106. Die n. 6. aus der Braunschw. Sammlung angezeigte Ausgabe besitze ich nun selbst. Sie hat folgenden Titel

Das new Testament klerlich auß dem rechten grundt Teutsch. Mit gar gelernten vorreden, Vnd kurzen ettlicher schwerer dritter auflegung. Auch die offenbarung Johannis mit hübschen Figuren, auß welchen man das schwerist leichtlich verston kan. Darzu ein Register welches anzeyget die Episteln vñ Evangelia wie sie das ganz Jar in der Kirchen gehalten werden. zu Basel. M. D. XXiii. Am Ende: zu Basel durch Thoman Wolff, im iar M. D. XXiii. im Augst monat. 4.

Titel. Vorrede, Register u. s. w. füllen 12. Bl. Mit Matthaeo fängt die Seitenzahl I an. Auf der Rückseite des CCXL Bl. schließt sich die Offenb. Johannis. Die Holzschnitte in derselben haben die gewöhnliche Octavgröße.

- S. 112. Das N. Test. Leipz. bey Nickel Schmydt 1523. 8. von welchem ich keine befriedigende Nachricht geben konnte, ist von dem Herrn Recensenten meines Versuchs in den Jenaischen gelehrten Zeitungen 1784. IX St. S. 67. genauer beschrieben worden, ungeachtet auch daselbst der eigentliche Titel nicht angegeben werden konnte. Die Apostelgeschichte hat den von mir angeführten Titel in einer Einfassung mit der Jahrzahl 1523. Die Offenb. Joh. hat gleichfalls ihren eigenen Titel in einer Einfassung, ohne Druckort und Jahr, die auch am Ende nicht angegeben werden. Hingegen
vor

vor dem Matthaeus hinter dem Verzeichniß der Evangelien und Episteln findet man die Jahrzahl 1524. und am Ende des Evangelii Johannis steht: verendet ym Jar 1525. Von Luthers Handglossen kommt keine vor, aber dessen Vorreden fehlen nicht ganz. Vor den Evangelisten steht zwar nicht Luthers sondern eine andere kürzere Vorrede auf einem Blat und die Apocalypse hat gar keine; allein vor sämtlichen Briefen steht jedesmal Luthers Vorrede. Die Ausgabe selbst enthält durchgehends die ächte Lutherische Uebersetzung. Der Text folgt bald der September, bald der December Ausgabe vor 1522. Die bekannten Auslassungen und Druckfehler in beyden Wittenberger Originalausgaben hat auch diese Schmidtsche z. E. Luc. 4, 23. 2. Cor. 11, 15. Galat. 5, 6. 1. Thess. 4, 3. Sie hat auch den erst in der December Ausgabe entstandenen wunderlichen Fehler Joh. 5, 45. es ist einer, der mich verklagt, der Moses u. s. w. Erasmi Namen auf den Titel vorzusetzen, mag man damals in Leipzig räthlich gefunden haben, wie schon erinnert worden ist.

S. 114. Das Neu Testament Magdeburg 1528. Von dieser Ausgabe hat der sel. Lortk im zweyten Th. seiner Beyträge S. 428. u. f. eine sehr ausführliche Nachricht ertheilt. Der Titel heißt Das Neue Testament deutsch. Wittenberg M. D. XXViii. Dieser Titel steht in einer Einfassung. Am Ende nach dem Register steht. Gedruckt zu Magdeburg durch Hans Barth. M. D. XXViii. Die Offenbarung hat 28. Figuren, welche die ganze Seite einnehmen. Diese Ausgabe wird dadurch vorzüglich merkwürdig, daß sie alle diejenigen Stellen enthält, die in der vor dem Emserischen Test. befindlichen Widersprechungs-

strebung

strebung angezeigt worden sind. Dieses hätte den sel. Lork bald verleitet, diese Ausgabe für die Originalausgabe zu halten. Hätte Lork die vorhin von mir angezeigte Ausgabe von 1527. besessen, oder nur gekannt, so würde er sicher meiner Meinung gewesen seyn, daß diese Magdeburger Ausgabe nur ein Nachdruck von jener ist, die Melchior Sachs 1527. gedruckt hat.

S. 117. n. 3. Das Neue Testament. Nürnberg Hans Hergott 1525. 4. Diese sehr seltene Ausgabe hat der sel. Lork l. c. p. 241. beschrieben. Da sein Exemplar keinen Titel hatte, so konnte er nur die am Ende befindliche Schlussanzeige anführen, die also lautet: Gedruckt zu Nürnberg, durch Hans Hergott M. D. XXV. 80. Bogen in klein 4. Der Druck ist große Schwobacher Schrift. Die Offenbarung hat 21. Figuren. Der Text kommt meistens mit der Ausgabe von 1524. überein.

S. 131. l. 7. Registeren. Auch im Görgischen Exemplar steht, wie, in dem meinigen Register.

S. 143. Der von mir aus Nüschelers Nachricht von Zürcherbibelausgaben angeführte Hagerische Nachdruck des 1524. zu Zürich von Christoph Froshover gedruckten Neuen Testament, befindet sich in der Universitäts Bibliothek zu Halle. Der Titel kommt mit der Froshoverischen Ausgabe n. 1. überein; nur steht auf demselben: Getruckt durch Johannem Hager zu Zürich Anno M. D. xxiiii. Luthers Vorrede, ist, ohne seinen Namen dabey. Die erste Abtheilung gehet bis zur Apostelgeschichte und hat CLXXXVIII. Bl.

Bl. Die zweene bis zur Offenb. Johannis hat CLV. Bl. Am Ende steht das Wappen des Druckers mit den Buchstaben H. H. Der Format ist 4. Noch eine bisher völlig unbekannt gebliebene Seltenheit besitzt jetzt der würdige Herr Pastor Steiner in Augsburg, nemlich ein von Christoph Froshover in Zurich 1524. 8. gedrucktes Neues Testament. S. Hirschings Biblioth. Gesch. Suppl. S. 50.

S. 143. Ich besitze jetzt ein Exemplar von dem Zürchischen N. Test. 1523. in Sebez, das in Ansehung der Titel Einfassung mit der von dem sel. Past. Goeze beschriebenen Ausgabe übereinstimmt. Der Titel selbst aber stimmt mit demjenigen Exemplar überein, das in der Braunschw. Bibelsammlung S. 157. n. 12. angezeigt wird. Es heißt nemlich: Das gah New Testament, grundtlich vñ wol verteutsch. Auch gezieret mit vil schönen vund notwendigen Concordanzenn. Die Offenb. Johannis geht auf der ersten Seite des mit CCCXVII. bezeichnuten Blats zu Ende. Nun folgt noch auf 2. Seiten ein Register über die Bücher des N. Test. Zuletzt wird eine Stelle angezeigt, die in der ersten Epistel Petri ausgelassen worden ist; und darunter steht: Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froshouer. Im Jar M. D. XXXIII. Es ist noch eine Ausgabe von eben diesem Format vorhanden. Diese hat weder Jahr noch Ort. Auf dem Titel steht blos das Froshoverische Zeichen. Sie hat CCCXXIX. Blätter. Ich besaß sie ehelin selbst.

S. 159. l. 6. Luther führet selbst in einem Schreiben an den Rath zu Nürnberg (S. die Vorrede zu Hirschens Millenar. IV.) die Ursache an, warum er die Uebersetzung der Propheten nicht gleich mit dem dritten Theil

Theil des Alt. Test. geliefert habe. Um den Geiz und Neid der Nachdrucker auszuweichen, und seinen rechtmässigen Verlegern keinen Schaden zu thun, sagt er, habe er die Propheten nicht thuren angreifen.

S. 175. n. 1. Das Alte Testament deutsch, Basel bey Adam Petri M. D. xxiii. Von dieser Ausgabe, die ich in meinem Versuch, nach dem Solgerischen Exemplar beschrieb, erhielt ich nach der Zeit selbst ein Exemplar. Dieses hatte nicht nur auf dem Titel Luthers Namen, sondern auch, vor der Vorrede. Auf dem Titel steht nemlich nach den Worten: Die Feynander Druck haben, auf einer eigenen Zeile. M. Luther. Und vor der Vorrede heist es: Vorrede Martini Luther. Im übrigen stimmte dieses Exemplar mit dem Solgerischen auf das genaueste überein.

S. 177. n. 1. heist die Unterschrift am Ende: zu Basel, bey Adam Petri, ien jar M. D. xxiii. Im Herbstmon. Auf dem Titel steht noch: Das Register über die Bücher dieses teyls, Josua u. s. w. Dieser Titel hat eine Einfassung.

S. 187. Gehört vor n. 2. noch folgende Ausgabe:

Das Alt Testament teutsch. Mit innhaltung viel schöner Figuren, so in den andern, (wie vor Augen erscheynet) nicht begriffen sind, vnd mit allem vleis corrigirt. M. Luther M. D. xxvi.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Hergot im Jar M. D. xxvi. 8.

Diese Ausgabe ist im Kloster Weissenau, und enthält die drey Theile. S. Herrn Zapps Reisen in einige Klöster ic. S. 195.

b

S. 210.

S. 210. lin. 5. Im Jahre 1533. kam die Zweyte u. s. w. Diesen Ausgabe besitze ich jetzt selbst. Sie hat folgenden Titel:

Summarien über die Psalmen, Und Ursachen des Dolmetschens. Mart. Luther. Wittenberg. M. D. XXXIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXIII. 8.

S. 227. Noch eine Ausgabe von der Epistel aus dem Propheten Jeremia besitzt Herr Prof. Schwarz in Altdorf, unter folgenden Titel:

Ein epistel aus dem Propheten Jeremia von Christus reich — gepredigt — Wittenberg 1. 5. 27. Am Ende: Gott Lob. 8.

Ist 4. Bogen stark. Der Titel hat eine Einfassung. Auf der Rückseite steht der Text, und auf dem zweyten Blat fängt die Auslegung an,

S. 233. Von der Uebersetzung des Propheten Habacuc besitzt Herr Prof. Schwarz zwei Wittenberger Ausgaben, die in Ansehung des Titels, der Anzeige des Orts, Druckers und Jahrs, auch der Bogenzahl genau mit einander übereinstimmen, in Ansehung der Abtheilung der Zeilen aber, auch der Rechtschreibung von einander abweichen.

S. 247. Nach n. 2. kann folgen:

Jesus Sprach, zu Wittenberg. verdeutschet. Mart. Luth.

Am Ende: Gedruckt zu Leiptzick durch Valtin Schumann. 8.

Ohne Anzeige des Jahrs. Ist 12 $\frac{1}{2}$ B. stark. Ich besitze diese Ausgabe selbst.

S. 254.

S. 254. n. 7. Den Gutknechtischen Druck der Sprüche Salomonis besitzt Herr Prof. Schwarz. Der Titel heißt: Dye Sprüche Salomon. Am Ende steht Jobst Gutknecht. 8. 4 $\frac{1}{2}$ Bogen. Der Druck ist zwischen 1520 — 30.

S. 257. Nach n. 15. ist zu setzen

15. b. Jesus. Das Evangelium oder Epistel Pauli zu den Römern. Am Ende: Gedruckt in der loblichen statt Strassburg durch Johannem Schotten zu dem Thyrergarten, ohne Jahr. 8. 5. Bogen. Der Titel ist ohne Einfassung. Auf der Rückseite ist Paulus mit dem Schwert vorgestellt, welcher Holzschnitt auch auf der vorletzten Seite über obiger Unterschrift steht. Auf dem zweyten Blat fängt der Text ohne Vorreden und Gloßen an. Der Text richtet sich genau nach der September Ausgabe. Ist in der vortreflichen Schwarzischen Sammlung.

S. 258. Nach n. 17. ist zu setzen

17. b. Die czwo Episteln S. Peters. vñ eyne Jude. verdeutschte durch Mart. Luther zu Wittenberg. M. D. xxii.

Am Ende: Gedruckt zu Erfurdt tzum Schwarzen Horn. M. D. xxii. 8. Der Titel ist ohne Einfassung. Der Text, der ohne Vorrede auf dem zweyten Blat anfängt, ist ohne Erklärung. Ist 2. Bogen stark. Diese Ausgabe besitzt Herr Prof. Schwarz.

S. 258. Nach n. 18. kann gesetzt werden

18. b. Epistel S. Petri gepredigt vñ aufgelegt durch Martini Luther M. D. XXIII.

Am Ende: Got sey Lob. 4.

Der Titel hat eine Einfassung, ist 21½ B. stark.
Ist in der Schwabschen Sammlung.

S. 259. Nach n. 19. muß folgen

n. 19. b. Dye ander Epistel S. Petri vnd aine
S. Judas geprediget vnd aufgelegt durch Marti.
Luther. M. D. XXIII.

Am Ende: Gedruckt vnd volendet auf den aylfften
tag des Mayen. Im Jar 1524. 4.

Der Titel hat eine Einfassung. Ist 10. B. stark und
in der Schwarzhischen Sammlung.

Eben das. nach n. 20.

n. 21. Epistel S. Petri Geprediget vnnb aufge-
legt durch Martinum Luther M. D. XXIII. Am
Ende: Got sey Lob. 4. 20¼ B.

Die ander Epistel S. Petri, vnd eine S. Ju-
das gepredigt vnd aufgelegt durch Mart. Luther
M. D. XXIII. 4. 9¼ B.

Beide Titel haben einerley Einfassung. Diese Aus-
gabe besitz Herr Prof. Schwarz in Altdorf.

S. 270. n. 4. Die ganze Bibel — Zürich durch
Christoph Groschouer MDXXX. 8. Schon der Herr
Recensent meines Versuchs in der Jenaischen Gelehrten
Zeitung 1784. IX. St. hat bemerket, daß noch eine
Ausgabe vorhanden ist, die wenigstens in Ansehung
des Titels, von der von mir, auch von dem sel. Past.
Goeze in der Beschreib. seiner Bibelsamml. 1. Th.
S. 238. beschriebenen Ausgabe verschieden zu seyn
scheinet. Ich besitze dieselbe gegenwärtig selbst. Sie
hat

hat folgenden Titel: Die ganze Bibel, der Ebraischen vnd Griechischen waarheyt nach, auff das allertrewlichest vertentschet Anno M. D. XXX. Die Rückseite enthält die Froschoverische Vorrede; mit Fol. II. geht das erste Buch Mose an. Die Blätter sind bis CCCCCLXXXVIII. auf der ersten, und 688. auf der zweyten Seite numerirt, und auf der ersten nicht numerirten 689ten S. gehen die Apocrypha, die nach dem N. Test. folgen, zu Ende. Die folgenden beyden Seiten enthalten ein Register, über die Bücher des A. und N. Test. Zuletzt heist es: Gedruckt zu Zürich durch Christoffel Froschouer, im Jar M. D. XXX. Auf der Rückseite ist das Froschoverische Zeichen.

S. 288. n. 3. Den von Herr Giese angeführten Nachdruck dieses dritten Theils von 1531. habe ich nachgehends in einem vortreflichen und vollständigen Exemplar dieser seltenen Köpfelischen Bibel erhalten. Der Titel heist

Das dritte theyl des Alten Testaments. Das sind die Bücher des Alten Testaments 1. Hiob — 5. Hohe Lied.

Gedruckt zu Straßburg bey Wolff Köpffl AN. M. D. XXXI.

Am Ende: Gedruckt zu Straßburg bey Wolff Köpffl, als man zellet M. D. xxxi. iar. Fol.

S. 321. n. 1. muß folgende bisher unbekannt gebliebene Köpfelische Ausgabe folgen.

I. b. Biblia. Das ist: die ganz heylige Schrift Deutsch. Register weyset alle historien vnd fürnemsten spruch, über beyde Alt vund Neuw Testament. Item auch mit zweyhundert Figuren mehr

dan vorhien nie, im Druck außgangen
seynd.

Gedruckt zu Straßburg bey Wolff Kёpf. An.
M. D. XXXV. in Fol.

Diese Seltenheit besitzt Herr Pfarrer Steiner in
Augsburg. S. Hirschings Suppl. S. 52.

S. 326. Nach n. 3. muß folgen

3. b. Ecclesiastes, odder: Prediger Salomo, aus-
gelegt durch D. Mart. Luth. aus dem latin, ver-
deudscht durch Justum Jonam. An Landgraven
zu Hessen — Wittenberg 1538.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Peter
Seiß M. D. XXXVIII 8.

Ist 27. B. stark. Der Titel hat eine Einfassung.
Ist in der Schwarzsichen Sammlung.

S. 335. Nach n. 8. folgt

9. Jesus Syrach zu Wittenberg verdeudscht Mart.
Luth. M. D. XXXIX.

Am Ende: Gedruckt zu Leypphick durch Valten Schu-
mann M. D. xxxix. 8.

Der Titel ist ganz roth und hat eine Einfassung. Die
Vorrede fängt auf der zweyten Seite an. Ist
12½ B. stark. Die letzte Seite leer.

S. 342. Nach n. 16. folgt

17. Das Neu Testament, Zürich durch Christoph
Froschover 1539. 12.

Diese Ausgabe besitzt Herr Steiner in Augsburg.
S. Hirsching l. c. p. 50.

Der

S. 385. Nach n. 3. folgt:

Der Psalter Deudsch, mit den Summarien, Auuffs
new zugericht. D. Mart. Luther. Wittenberg.
M. D. XLIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans
Lufft. M. D. XLIII. 8.

Der Titel ist roth und schwarz gedruckt in einer
Einfassung. Das ganze beträgt 34 Bogen. Ich
besaß diese Ausgabe ehehin selbst. Sie ist in der
Schwarzischen Sammlung.

S. 386. Nach n. 1. kann folgen

1. b. Der Psalter Deutsch D. M. Luther, Frank-
furt 1541. 8.

Aus einem Auctions Catalog von 1783.

S. 420. 1. 31. Ich besitze ebenfalls ein solches Exemplar
u. s. w. Ich habe nachher noch ein Exemplar erhalten,
welches ebenfalls einen falschen Titel hatte. Man hat
nemlich zu der n. 6. und 7. beschriebenen Ausgabe von
1550. die ganze Titel Lage des ersten Theils der achten
Ausgabe von 1545. gelegt. Der Titel selbst ist von der
Beschaffenheit, wie ich ihn S. 370. nach einem Exem-
plar der achten Ausgabe beschrieben habe. Er bestehet
nemlich aus Zwölf, theils roth, theils schwarz ge-
druckten Zeilen, und hat die Chur und Fürstlich Sächsi-
schen Wappenschilde zur Einfassung. Der zweyte daran
gebundene Theil hat das Jahr 1550. und ist also eben
der, den ich S. 421. n. 7. beschrieben habe. Man hat
also weiter nichts gethan, als daß man zu einigen
Exemplaren eben dieser n. 7. beschriebenen Ausgabe,
die aus 6 Bogen bestehende Titellage der achten Aus-
gabe von 1545. gelegt hat. Daher ist in diesem Zwi-
terexemplaren auch der große, die Schöpfung vorstel-
lende Holzschnitt befindlich.

S. 431. n. 9. Auch der sel. Niederer hat diese Ausgabe in seinen Nachrichten Th. 3. S. 269. u. f. beschrieben, und die Warnung Luthers wider den Geiz abdrucken lassen.

S. 439. n. 16.. Nach Herrn Bertrams Anzeige in seinen Beyträgen 2. St. S. 115. ist auch eine Ausgabe von 1559. mit gespalteneu Columen vorhanden.

S. 447. Nach n. 22. muß folgen

22. b. Biblia das ist: Die ganze heilige Schrift Deudsch. D. Mart. Luth. begnadet mit Churfürstlichen zu Sachsen Freiheit. Wittemberg. Gedruckt durch Hans Lufft 1565.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Begnadet (das Crucifix) Wittemberg. Gedruckt durch Hans Lufft 1565. Folio.

Diese bisher unbekannt gebliebene Ausgabe ist von den vorhergehenden verschieden. Sie hat gespaltene Columen. Auf dem zweyten Blat sieht des Churfürsten Augusti Brustbild und auf der Rückseite das Privilegium. Der erste Theil hat 281. Blätter, und der Zweyte 325. Bl. Die folgende n. 24. beschriebene stimmt mit dieser völlig überein, und hat nur ein neues Titelblat bekommen. Der Titel des ersten Theils hat eine Einfassung. Unten steht das Crucifix mit den beyden Personen, und an den vier Ecken die Symbola der vier Evangelisten. Ich besaß davon selbst ein Exemplar.

S. 452. n. 29. zweifelte ich, ob eine Lustische Ausgabe der ganzen Bibel von 1572. vorhanden seyn möchte. Dieser Zweifel ist nun gehoben, da in der Collection Biblior. Joh. Chr. Kesleri S. 20. n. 104. eine Ausgabe von diesem Jahre in Fol. angezeigt wird.

S. 493.

S. 493. l. 8. sq. Ob sichs wirklich — untersucht zu werden. Dieses ist wirklich geschehen. Die auf der Biblioth. Paulina zu Leipzig befindliche Ausgabe, ist keine andere, als die von mir n. 14. angezeigte Hannische, in welcher das Dictum Johann. nicht steht. Der Irrthum kam davon her, weil man die Unterschrift des daran gebundenen Namenbuchs für die Unterschrift der Bibel ansah. Dieses Namenbuch ist durch Paul Keffeler gedruckt worden.

S. 500. Biblia — Heidelberg 1568. 4. In Herrn Hirschings Suppl. S. 37. u. f. wo diese Ausgabe aus Herrn Steiners Sammlung angezeigt wird, wird mir der Vorwurf gemacht, als hätte ich des sel. Büttinghausens Bemerkung, daß in dieser Bibel das Dict. Johann. fehle, bezweifelt. Das kann nun wohl nicht geschehen seyn, da ich die Stelle, wo dieser Spruch stehen sollte, aus Büttinghausens Ergößlichkeiten abdrucken ließ. Nur dieses behauptete ich, daß dem Johann Sylvanus keine gefießentliche Verfälschung oder Auslassung dieser Stelle könne zur Last gelegt werden, da dieser Spruch ja damals in keiner ächten Ausgabe der Lutherischen Uebersetzung stunde.

S. 505. n. 1. Steht auf dem Titel noch: Aufs new zugericht. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Nürnberg durch Johann vom Berg. vnd Ulrich Neuber M. D. L.

S. 512. Muß nach den Nürnberger Ausgaben, folgende Straßburgische stehen:

Biblia, das ist, die ganz heylige Schrifft Alten vnd Newen Testaments. Register weyset alle Hystorien

Hystorien vnd fürnehmste Spruch vber beyde Alt vnd New Testament. Mitt zweyhundert Figuren mehr dan vorhien nie im Truck außgangen seynd. Truckt zu Straßburg bey Wolff Köpfl. Anno M. D. XLVII. in Fol.

Auch diese äufferst seltene Ausgabe besitzt Herr Steiner in Augsburg. S. Hirsching l. c. S. 53.

S. 515. Nach n. 4. muß folgen

4. b. Jesus Syrach Deudsch. Mart. Luth. Wittenberg 1554.

Am Ende: Gedr. zu Wittenberg, Durch Peter Seigen Erben. 8.

Diese Ausgab besaß ich ehemin selbst

S. 522. n. 4. Kann folgen

Der Psalter mit den Summarien D. Mart. Luth. Darinn die Vers — mit seiner Ziffer verzeichnet sind — Frankfurt am Mayn. Anno M. D. LXVII. 8.

Diese Ausgab war in meiner Sammlung.

Die Spruch Salomon. Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Wachterin.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Wachterin 8.

Der Titel hat eine Einfassung. Ist 5. Bogen stark; die letzte Seite leer.

Jesus Syrach verdeutsch vnd fleißig Corrigiert. 1549.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Johann Daubmann 12.

Der eingefasste Titel ist halb roth vnd halb schwarz. Berrägt 136. Bl. Beyde Ausgaben besitzt Herr Prof. Schwarz. Das

Das neue Testament Zürich durch Christoph
Froschouer 1546. 16.

Besitzt Herr Steiner. S. Hirsching l. c. p. 51.

Das N. Testament Frankf. am Mayn 1565.
ohne Drucker, doch vermuthlich von Sigm. Feyer-
abend u. s. w. 8.

Besitzt ebenfalls Herr Steiner. S. Hirsching
ibid.

S. 524. n. 7. Das new Testament 2c. Ich besitze
eine Ausgabe von diesen Druckern mit der Jahr-
zahl MDLXXIII. gr. 8.

S. 530. n. 19. Von dieser Ausgabe habe ich ein Exem-
plar in Händen gehabt, wo die Worte: Gedruckt zu
Straßburg u. s. w. ausgeschnitten waren. Statt
dessen aber war ein Blätgen aufgeklebt, auf welchem
gedruckt stunde: Nürnberg durch Val. Neuber
1561.

S. 532. n. 22. Der sel. Lork scheint eben diese Aus-
gabe besessen zu haben. Doch stund bey ihm noch auf
dem Titel: getruckt zu Augspurg durch Math.
Franken. S. dessen Beytr. Th. 2. S. 530. n. 12.

Stellen aus Briefen Luthers an seine Freunde,
darinnen er ihnen von seiner teutschen Bibels-
übersetzung von Zeit zu Zeit Nachricht giebt.

I 5 2 2.

Fol. 44. an Melanchthon, octava Epiph. (13 Jan.) 1522.
Para mihi hospitium, quia translatio me urget, ad uos
reuerti.

reuerſi. Et ora Dominum, ut fiat cum ſua uoluntate.

F. 45^b an *Amsdorf*, an eben dem Tag. Interim Biblia transferam, quanquam onus ſuſceperim ſupra uires. Video nunc, quid ſit interpretari, & cur haecenus a nullo ſit attentatum, qui profiteretur nomen ſuum. Vetus uero Teſtamentum non potero attingere, niſi uobis præſentibus & cooperantibus. Denique ſi quo poſſet fieri, ut ſecretum cubile apud ueſtrum aliquem haberem, mox uenirem, & ueſtro auxilio totum ab initio transferrem, ut fieret translatio digna, quæ Chriſtianis legeretur. Spero enim nos meliorem daturus eſſe, quam habeant latini, noſtræ Germaniæ. Magnum & dignum opus eſt, quod nos omnes laboremus, cum ſit publicum, & publicæ ſaluti donandum. Reſponde ſuper hæc, quid ſit ſpei.

F. 55^b an *Spalatin*. dom. Lætare (30 Merz) Non ſolum Joannis euangelium ſed totum Teſtamentum nouum in Pathmo mea uerteram, uerum omnia nunc elimari cœpimus Philippus & ego, & erit Deo uolente dignum opus, ſed & tua opera aliquando in uocabulis apte locandis neceſſaria, ideo ſis paratus, ſed ſic, ut ſimplicia, non caſtrenſia nec aulica ſuppedites. Hic enim liber ſimplicitate uolet illuſtrari. Et ut ordiar, uide ut gemmarum Apoc. XXI. tum nomina, tum colores, & utinam aſpectus nobis & aula, aut unde potes, miniſtres.

F. 63. an *Spalatin*, ſabbatho poſt Miſeric. (10 May) Mitto tibi guſtum Biblia noſtræ, ſed ſic, ut ſerues. ne uulgetur. Gemmas expeſto fideliter cuſtodiendas & remittendas.

F. 64^b

- F. 64^b an *Spalatin*, die S. Tiburtii (11 August) Credo ad te peruenisse nouum Testamentum usque ad ultimum sermonem (vermuthlich *scriptum*) Joānis.
- F. 69^b an *Spalatin*, f. 4. post Assumptionis (1 Jun.) Memento duplex te habere exemplar noui Testamenti usque ad O & F. unum pro te, alterum pro Principe.
- F. 78^b an *Spalatin*, f. 6. post Visitat. (7 Jul.) Venisse ad manus tuas spero Marci Euangelium & Epistolam ad Romanos, cum epistolis amicorum. Jam propediem absoluetur Lucæ Euangelion & ambæ ad Corinthios.
- F. 88^b an *Spalatin*, sabbatho post Jacobi (26 Jul.) Exemplar Noui Testamenti hætenus ad te misi, partim usque ad Lucæ Euangelion, & Epistolam ad Corinthios, nunc mitto reliquum, quod si ad te non peruenierint, require, ubi requirendum, aut rescribe, si amissa sunt, ne pergam & sequentes Terniones perdere. Insuper aliud exemplar mitto integrum, quantum est excusum, id quod Principis nomine ab illis accepi, ita enim asseruant chartas religiose, tarde procedit opus. Nam dimidium solum nunc habes, restant & alii adhuc 18 Terniones. Ante Michaelis non absoluetur, quanquam singulis diebus decies millia chartarum sub tribus prælis excudant ingenti labore & studio.
- F. 92^b an *Spalatin*, den 4 Sept. Nouum Testamentum absoluetur ad diem Matthæi.
- F. 94. an *Spalatin*, f. 2. post omnium Sanctorum (2 November) In uertendo Veteri Testamento sum
modo

modo Leuitico, incredibile est enim, quam me hæc-
 nus litteræ, negotia, societates & multa alia impe-
 diuerint. Sed iam statui domi me claudere & festi-
 nare, ut ad Ianuarium Moses sub prælum mittatur.
 Nam hunc seorsim edemus, deinde Historias, ultimo
 Prophetas. Sic enim partiri & paulatim emittere
 cogit ratio magnitudinis & pretii librorum.

F. 97^b an **Wolfg. Stein**, f. 5. post Nicolai (10 Dec.)
 Hac hebdomada finiam Mosen transferendo.

F. 99. an **Wenc. Linf**, f. 6. ante Thomæ (d. 16 Dec.)
 Mosen finiui transferendo. Finita est & alia editio.
 Noui Testamenti. Jam Mosen aggredientur, mirum
 est quam te hic opus sit in uernacula lingua.

F. 107^b an **Harm. von Cronberg**. f. d. Statui quo-
 que Vetus Testamentum in linguam germanicam trans-
 fundere, qua re peropus esse mihi intelligo, fortasse
 alioqui uana scientiæ persuasione induta mortuus es-
 sem. Quem quidem laborem obire debebant hi, quo
 sibi fulte placentes nihil non scire uidentur.

F. 137. an **Spalatin** im Dec. Rurfus & tu nobis
 germanica ministra. Genes. 1. creauit hominem ad
 imaginem & similitudinem Dei, hebraice sic, crea-
 uit in imagine seu in similitudinem Dei, sensus uero
 est proprior, hominem esse factum imaginem similem
 Deo. Hoc tu nobis trade uernacule. Rurfus in 5.
 capite uerlis uerbis sic dicitur, Adam genuit in simi-
 litudine secundum imaginem suam, tamen idem sensus
 est Genes. 3. Multiplicabo ærumnas & conceptus
 tuos, sensus est, mulieri multas molestias imponi in
 ferendo utero & foetui sic ut fit. Non enim de con-
 cipiendi, sed de concepti ferendi foetus periculis &
 malis

malis sentit, dic ergo, quid hic conceptus uernacula sit, nam ærumnas habemus cap. 4.

Faciamus ei adiutorium coram eo. Sensus est, ut mulierem sic uiro sociatam uelit, ut uerso uultu ad uirum, & uir ad mulierem conuerfetur, fit coram oculis eius posita pro suo libitu. Simul indicat hominis concubitum uersis uultibus fieri pro foetu fufcipiendo, quo mulierem ab aliis animalibus distinguit, inter quæ Adam non inueniebat tale adiutorium generationis &c. Nos neben ihm, für ihn, um ihn, finximus, & nullum satisfacit. Ego hac hebdomada Deuteronomium absoluam, & iam in recognoscendo fumus, ut tradatur typis.

1523.

Fol. 170. an Hausmann, die Barbaræ (4 Decemb.) Jam absoluta altera parte Testamenti ueteris, quæ ad Fæsta proxima edetur, simul ad tertiam me dedo difficillimam & maximam.

F. 171. an Spalatin. l. d. Obsecro ut operam tuam nobis commodes & bestias istas describas & nomines per species suas.

Et auibus rapacibus. Ex ferinis uenaticis. Ex reptilibus.

Weiß	}	Et si qua	}	Capreas	}	An Stel. recte dic.
Geyer				Gemfen		Ein Molck
Habicht	}	sunt eius	}	Steinbock	}	Lacerta
Eperber				Waldbock seu		Limara
Spring	}	-	}	Syluestris hircus.	}	Ein Uucke.

Apud Hebræos & Latinos & Græcos sunt hæc omnia confusissima, sic ut ex generibus & speciebus animalium nos oporteat diuinare, ideo uellem omnium rapacium

rapacium auium, omnium uenaticarum ferarum, omnium uenenatorum reptilium nomina, species, naturam nosse uernacula, si possem.

Et ut significem, quæ ex reptilibus uenenatis habeam, hæc sunt.

Wiesel	} hunc nosfer	{	Crocodylon	} uocat inter reptilia				
Maus								
Krötle					} Mygalon	} numerans fatis im-		
Uncke								
Kolch							} Chamelon	} pudenter Leu. II.
Eider								
Schnecke								
Maulwurf								

Jam tot noctuarum nomina sunt	}	Eule
		Nachtrabe
		Uhu
		Stocheule
		Käuzle

Ex feris habeo	Ex auibus habeo
Hirsch	Geyer
Rehe	Weiber
Gems nosfer	Habicht
bubulum facit.	Eperber
	} quanquam faciem non
	} bene noui distincte.

Nam quid somniet esse inter ferinas belluas, Tragelaphum, Pygargum, Orygene, Camelopardum, nescio.

Atque utinam tu tibi hanc partem desumeres Biblia proposita Hebraica & excussis omnibus diligenter hic aliquid certi curares educere. Mihi non tantum uacat.

1524.

F. 180^b an Spalatin, f. 5. post octauam Epiph. (den 17 Jenner) Nihil noui habeo quod scribam, nisi quod expecto

expecto Musas tuas germanicas, de quibus nuper ad te scripsi.

F. 183^b an *Spalatin*, f. 3. p. Remin. (den 24 Feber.)
In transferendo Hiob tantum est nobis negotii ob
stili grandissimi granditatem, ut uideatur mul-
to impatientior translationis nostræ esse, quam
fuit consolationis amicorum, aut certe perpetuo uult
sedere in sterquilinio. Nisi forte id uoluit author
libri eius, ne unquam transferatur. Ea res moratur
præla in hac tertia parte Bibliæ.

1526.

F. 316^b an *Hausmann*, f. 4. p. Barnabæ (den 14 Jun.)
Habacuc, sicut Philippo tuo promisi, nondum est ab-
solutus, sic distrahor. Absoluetur autem ut spero
proxima hebdomada, nec fallam Philippum promisso.

Im zweiten Band der Schützischen Brieffsamml. Luth. S. 45.
an *Hausmann*, sabbatho post Trin. Philippum Ha-
bacuc propheta onerassen, sed is uix intra octiduum
absoluetur.

F. 319^b an *Hausmann*, Dom. p. Dionysii (14 Oct.)
Zachariam meditor, ut sequatur Habacuc & Jonam.
Ecclesiastes Salomonis multum mihi facit negotii, ue-
lut nolens legi, cogatur tamen legi, adeo iacuit
hactenus is liber.

1527.

F. 325^b an *Hausmann*, den 10 Jenner. Zacharias
sub prælo formatur ad lucem, crescitque liber indies
sub manu mea.

e

F. 328^b

F. 328^b an Lang, den 4 Febr. Ego Zachariam explano & Prophetas germanice uertendos assumi. dignissimum opus gratitudine, qua me hactenus exceperit barbara hæc & uere bestialis natio.

F. 332. an Lins. Prophetas uernacula donatos Wormatiæ non contemno, nili quod Germanismus obscurior est, forte natura illius regionis. Fecerunt diligentiam. Quis autem omnia attingat? Ego tamen iam accingor & ipsos uernacula extrudere, lecturus simul Jesaiam, ne otiosus sim.

1528.

F. 378. an Spalatin, altera post ascens. (den 22 May) Prophetas molimur uel parturimus potius in uernaculam. Esaias primus laboratur diligentia uertendi & illustrandi, quantum Christus dederit.

F. 387. an Lins, Dom. post Barnabæ (den 14 Junius) Nos iam in Prophetis uernacula donandis sudamus. Deus, quam molestum & quantum opus, hebraicos scriptores cogere germanice loqui, quoniam resistunt & hebraicitatem suam nolunt relinquere, & barbarum germanicum imitari.

1529.

Epp. Luth. ex req. Budd. p. 65. an Lins den 25 May. Librum Sapientiæ transtulimus, absente Philippo & me ægrotante, ne otiosus essem. Is iam sub typo formatur, Philippi auxilio castigatus. Nam ea, quæ transtulit Leo Tiguri, mirum quam nihili sunt.

Eben daselbst pag. end. an Spalatin von 28 May. Ego uerti librum Sapientiæ, dum rauedine otiarer. Is statim

statim exhibit meliorem facie, quam sit in latinis & græcis originalibus.

1530.

Schüz. Brieffamml. B. II. S. 119. an Hausmann den 3 Jenner. Nouum Testamentum usque ad finem correximus, quod sub prælo plus quam dimidio formatum est. Post ad Prophetas reuertemur uertendos.

Eben daselbst S. 122. an Hausmann vom 25 Febr. Nos iam Daniele formamus edendum pro solatio istius ultimi temporis, Jeremiam quoque cum reliquis in manum sumimus. Nouum Testamentum ad missam proximam Francofordianam dabimus nouam scilicet furiam concitaturi contra nos apud Papistas. Nam Apocalypsin diligenti præfatione & scholiis pene commentati sumus.

Epp. Luth ex rec. Buddei p. 89. an Lint, den 8 May. Ego sane hic otior & uiuo splendide, & quod reliquum est Prophetarum, uernacule dare institui, & iam pene Hieremiam absolui. Forte & aliquot Psalmos in uulgus spargam adiectis cogitationibus meis.

Eben daselbst p. 92. an Melancthon, den 12 May. Verti duo capita Ezechielis de Gog cum præfatione, quæ simul excidentur. His absolutis Prophetas in manus sumi, & impetu magno rem aggressus statuebam ante Pentecosten omnes Prophetas uersos habere.

Eben daselbst p. 108. an Dibinius vom 19 Junius. Absolui Ezechielem & alios aggredior uertendos.

Schüz. Samml. B. II. S. 146. an Hausmann sabb. p. Joh. den 25 Junius. Ego hic desideo iam in

c 2

Eze-

Ezechiele uertendo laborans, aliquando & alia quædam interim meditans.

Eben daselbst B. II. S. 160. an *Jonas* den 3 Aug. Vertendi Prophetas opus coactus sum ponere. Hofeum tantum absolui furtiuus horis & raptis interual-
lis lucidis. Ezechielem interrumpere persuasus ab ipsa quoque molestia.

Epp. Luth. ex rec. Buddei, an *Melanchthon*, den 15 Aug. Ego tædio, non tantum capitis morbo Ezechielem posui, interim minores Prophetas uerto, & in hebdomade illa absoluiam, Deo uolente, superest enim Haggæus tantum & Malachias. Solatii gratia sic me exerceo in illis potius, quam laboro.

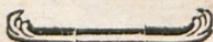
1531.

Luth. Epp. ex rec. Budd. p. 231. an *Spalatin*, den 10 Octob. Duas horas singulis diebus impendo Prophetis corrigendis.

1540.

Schluß Brieffsamml. B. III. S. 152. an *Melanchthon* d. 4. p. *Elisab.* (den 22 Nov.) Ego uobis absentibus iterum meum Mosen flagello, et ipse me uicissim flagellat, præsertim, in Jacob & Esau, ita exerce-
mur, donec redeatis & receptui canam.

Eben daselbst B. III. S. 157. an *Melanchthon* f. 3. p. *Nicolai* (den 8 December) Nos sine uobis ausi sumus Hiob, Psalms, Prouerbia, Ecclesiasten, Cantica, Esaiam, Hieremiam tradere typis. Vix Ezechielem inuenietis, in quo, ut seis, primo tempore cogebam ægrotare, fortasse nunc idem fiet, nisi redieritis mature.



Fc 6241

ULB Halle
004 517 067

3



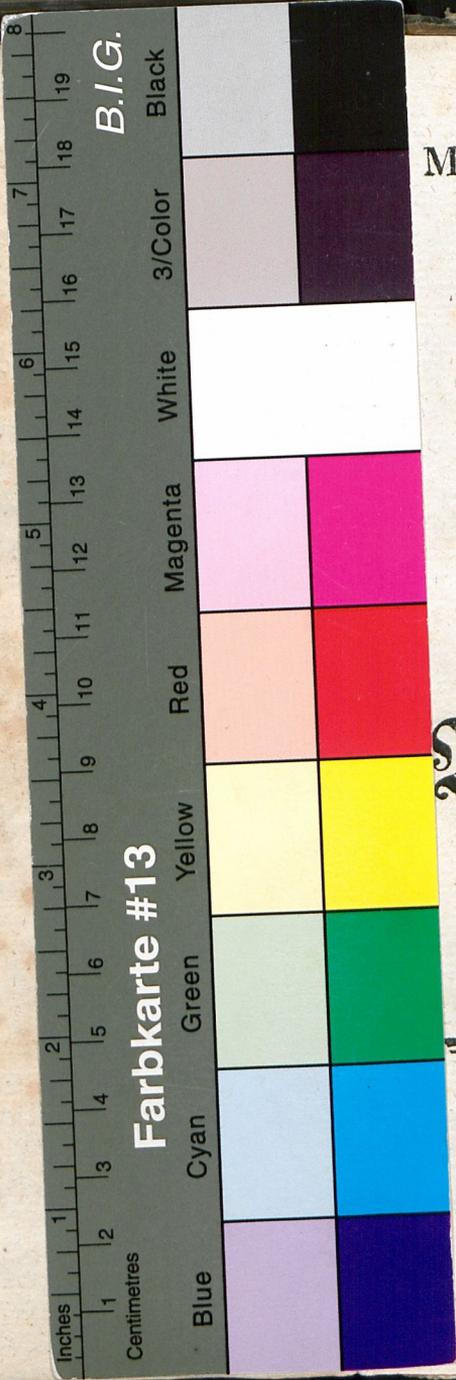
f
56

W18

mc







M. Georg Wolfgang Panzers
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Z u s ä t z e

zu

seinem Entwurf

einer

vollständigen Geschichte

der deutschen

Bibelübersetzung

D. Martin Luthers

vom Jahr 1517 an, bis 1581.

Nürnberg,

in der Bauer- und Mannischen Buchhandlung,
1791.

